

# VR NordEifel magazin

Zeitung für oss Mitglieder



» BESUCH IM SCHLEIDENER TAL



» NEUE AZUBIS



» NTC-OPEN MIT 600 ZUSCHAUERN

# INHALT 57 | 21



04

Nach der Flut herrscht bedingungslose Solidarität – sowohl von Menschen aus der Region als auch von externen Verbündeten



10 Mitarbeiter der R+V Versicherung spendeten für die Freiwillige Feuerwehr im Flutgebiet



15 Susanne Hampel hat die Ausbildereignungsprüfung abgelegt und darf jetzt selbst Immobilienkaufleute ausbilden

Solidarität in der Eifel .....	04
VR-Bank packt an! .....	07
Regionalhilfe ist unsere DNA .....	08
60.000 Euro für die Feuerwehr .....	10
Wert auf Weiterentwicklung .....	11
Erstausstattung – zweite Runde .....	12
Sport, Umweltschutz, Nachhaltigkeit .....	12
Servicethemen .....	13

Nachhaltig wohnen im Quartier .....	14
Ausgebildet, um auszubilden .....	15
Servicethemen .....	16
Birgit Widdau verabschiedet .....	17
Spitzenturnier mit Unterstützung der VR-Bank .....	17
Falscher Polizist .....	18
Manni kallt Platt: S-O-L-I-D-A-R-I-T-Ä-T .....	19
Ein Pieks zum Schutz .....	20



## Liebe Mitglieder der VR-Bank Nordeifel eG,

wir sind betroffen! Betroffen über den Verlust von geliebten und geschätzten Menschen, die ihr Leben in der verheerenden Flutnacht verloren haben. Betroffen vom Leid vieler Eifelbewohner, die nicht nur, aber vor allem an Urft und Olef ihr Hab und Gut, häufig ihre gesamte Existenzgrundlage in Trümmern sehen. Betroffen von den Folgen für die Infrastruktur der Eifel, die in großen Teilen einfach weggespült wurde ...

Und wir sind dankbar! Dankbar für jeden Menschen, der die Hochwasserkatastrophe gesund überstanden hat. Dankbar für die vielen Rettungskräfte, die zum Teil ihr eigenes Leben riskierten, um andere aus dem Wasser zu retten. Dankbar für die zahllosen Helfer, die mit sinkendem Pegel die Ärmel hochkrempeelten und da anpackten, wo Hilfe gebraucht wurde. Dankbar für die überregionale Unterstützung, die den Menschen und Institutionen in den Katastrophengebieten zuteilwird.

Solidarität ist das Thema dieses Magazins, denn Solidarität ist es, was wir hier in der Eifel erlebt haben und immer noch erleben. So viel das Hochwasser auch zerstört hat, so sehr hat es auch die Menschen zusammenrücken lassen. Als Gemeinschaft stehen wir zusammen: als Freunde, als Nachbarn, als Bürger einer Gemeinde, als Mitglieder einer Genossenschaft wie der VR-Bank Nordeifel. Wir alle wissen jetzt aus eigener Erfahrung: Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele.

Und das gilt auch für die Aufgaben, die jetzt auf uns zukommen. Den Aufbau eines Hauses, eines Ortsteils, der gesamten Region – all das können wir schaffen, wenn wir uns zusammen dafür einsetzen, uns gegenseitig unterstützen und unser Ziel vor Augen haben. Blicken wir gemeinsam in die Zukunft.

### Ihre VR-Bank Nordeifel eG

Redaktion: Steffi Tucholke (st), Manfred Lang (ml), Kirsten Röder (kr), Henri Grüger (hg) Agentur ProfiPress  
Layout: Sabine Böhnke  
Druck: Weiss-Druck GmbH & Co. KG

*Alle Rechte vorbehalten. Alle enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung in elektronische Systeme. Trotz aller Sorgfalt können wir für den Inhalt keine Gewähr übernehmen.*

### IMPRESSUM

Herausgeber:  
VR-Bank Nordeifel eG  
Am Markt 37 · 53937 Schleiden  
Tel. 02445/9502-0 · Fax 02445/9502-599  
info@vr-banknordeifel.de  
www.vr-banknordeifel.de

Redaktionsteam der VR-Bank Nordeifel eG:  
Gisela Caspers, Klaus Reiferscheid, Roland von Wersch



Die Titelseite zeigt die Auszubildenden der VR-Bank Nordeifel, wie sie einen symbolischen Freundeskreis bilden. Der Freundeskreis steht sinnbildlich für Gemeinschaft und Zusammenhalt, wie es die vom Hochwasser betroffenen Menschen in unserer Region so vielfältig erfahren haben. Das Foto unterstreicht damit das Thema dieser Ausgabe: Solidarität in der Eifel. – Foto Seite 3: © Luis Louro/Adobe Stock

# Solidarität in der Eifel

Nach der Hochwasserkatastrophe zeigt sich der Zusammenhalt in der Gemeinschaft in all seinen Facetten

**D**em verheerenden Hochwasser, das in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli mit so viel Zerstörungskraft durch die Eifel rauschte, folgte fast zeitgleich eine Welle der Hilfsbereitschaft und Solidarität. „Man kennt sich, man hilft sich“, heißt es in einem geflügelten Sprichwort, aber in dieser Katastrophe bekamen die Betroffenen auch Hilfe von Menschen, die sie nicht kannten, die plötzlich da waren, als sie gebraucht wurden, vielfach eigens zum Helfen angereist waren. Es ist das Prinzip der Genossenschaften, welches in seiner ursprünglichsten Form im Menschen als „Herdentier“ verankert ist: „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele.“

Wohl auch in vielen Jahren noch werden sich die Menschen an Urft und Olef, an Ahr und Erft und an zahlreichen weiteren normalerweise gemütlich dahinplätschernden Gewässern in der Region an die „Flutnacht“ erinnern, an ihre persönlichen Erlebnisse in diesen unwirklich scheinenden Stunden, an den Geruch von Schlamm, an die Geräusche von rauschendem Wasser und heulenden Sirenen.



Foto: VR-Bank

50 freiwillige Helfer zählte die VR-Bank Nordeifel in den Tagen nach dem Unwetter. In zusammen mehr als 1.000 Arbeitsstunden halfen Sie, die betroffenen Filialen der Hausbank der Region von Schlamm und Müll zu befreien.

## Dankbar für Zusammenhalt

Jeder Mensch in der Region hat zum Julihochwasser eine Geschichte zu erzählen; gleichzeitig haben alle Geschichten etwas gemeinsam: die Dankbarkeit über den Zusammenhalt der Menschen und die bedingungslose Solidarität der Menschen in dem Moment, in dem die Gemeinschaft mehr denn je gebraucht wird.

Das fing schon damit an, füreinander da zu sein, während das Wasser durch Häuser und Gärten rauschte, ganze Existenzen mit sich riss, und die Menschen nur zusehen konnten, wie ihr Hab und Gut zerstört wurde. Wie der Pegel sank, so wurden auch die Ärmel hochgekrempelt: Das Wasser wurde aus den Häusern gepumpt, eimerweise Schlamm geschippt, Habseligkeiten und Erinnerungsstücke wurden aus dem Matsch gerettet, Möbel entsorgt, Wände und Böden unter Hochdruck vom übelriechenden Dreck befreit, der sich in alle Poren zu setzen drohte.

Wer nicht selbst zu Hause in Wasser und Schlamm feststeckte, wurde zum Helfer. Da bildeten auch die Mitarbeiter der VR-Bank Nordeifel keine Ausnahme. Vier Filialen der Eifeler Genossenschaftsbank waren vom Hochwasser betroffen, in Kall und Schleiden kam es zu schweren Schäden in den Geschäftsstellen, in Gemünd und Hellenthal konnten die Filialen nach kurzer Zeit wieder öffnen. Das ist vor allem den Mitarbeitern zu verdanken, die spontan mit Gummistiefeln zu ihrer Arbeitsstelle kamen und einfach anpackten. In Schleiden und Kall räumten sie die komplette Schalterhalle und den Keller leer, entfernten eimerweise Schlamm und spritzten den restlichen Dreck schließlich mit dem Hochdruckreiniger ab.

Auch in Gemünd und Hellenthal halfen die Bankmitarbeiter, das Wasser aus den Geschäftsstellen rauszuholen. 50 Helfer mit insgesamt mehr als 1.000 Arbeitsstunden zählte die VR-Bank Nordeifel in den Tagen nach dem Unwetter – natürlich freiwillig, denn die Bank hatte ihre Filialen für den 15. und 16. Juli allesamt geschlossen, um es allen Mitarbeitern zu ermöglichen, sich um die Folgen der Flut im eigenen Haus oder bei anderen Betroffenen zu kümmern.

### Schnelle Schadensbegrenzung

Nur diese schnelle Schadensbegrenzung mit Hilfe der Mitarbeiter hat es möglich gemacht, so schnell wieder für die Kunden verfügbar zu sein. Die Filialen in Hellenthal und Gemünd konnten wenige Tage nach dem Hochwasser wieder öffnen, Kundenberater aus Kall wurden ersatzweise in Gemünd untergebracht. In Schleiden findet der Service in den oberen Stockwerken des Bankgebäudes statt.

In Kall und Schleiden wurden mobile Geldautomaten vor den Filialen installiert, und gleichzeitig verständigten sich die VR-Bank Nordeifel und die Kreissparkasse Euskirchen darauf, ihre Geldautomaten in Gemünd (VR-Bank Nordeifel) und Kall (Kreissparkasse Euskirchen) übergangsweise jeweils beiden Kundenstämmen kostenlos zur Verfügung zu stellen, so dass die Bargeldversorgung in der Region gesichert war und ist.

Auf Initiative der Eifeler Genossenschaftsbank stellte die R+V Versicherung indessen kostenlose Bergegeräte in der gesamten Region an Urft, Olef und Ahr zur Verfügung, die über die jeweilige Gemeinde dorthin beordert werden konnten, wo sie benötigt wurden. So konnten zahlreiche Autos aus den Flussbetten in Gemünd und im Schleidener Tal geborgen werden.

Auch die VR-Bank Nordeifel war auf schweres Gerät angewiesen, denn in Kall und in Schleiden mussten die Zugänge zu den Kundensafes per Kernbohrung in die Tresorräume ermöglicht werden. Eine spektakuläre Aktion, bei der auch einiges an Schutt anfiel – wie in so vielen anderen Gebäuden auch, die renoviert, kernsaniert oder sogar abgerissen werden müssen.

Zwar wurde die Müllentsorgung der riesigen Schuttberge in unzähligen Ortschaften finanziell vom Land übernommen, doch bereits der Transport zu den Müllhalden gestaltete sich vielerorts



Foto: Röder

schwierig. Aus diesem Grund organisierte die R+V Versicherung entsprechende Container, die von Privatleuten über die Gemeindeverwaltung abgerufen werden konnten und dann vor Ort für die Entsorgung von Müll und Schutt zur Verfügung gestellt wurden.

### Sonderurlaub für Aufräumarbeiten

Doch in vielen Häusern war nicht „nur“ die Inneneinrichtung, sondern auch die Bausubstanz beschädigt. Risse am Haus, ein freiliegendes Fundament, eine mögliche Gefährdung durch die in Mitleidenschaft gezogene Haustechnik – für solche Fälle richtete Stefan Lippertz, Immobilienmanager der VR-Bank Nordeifel, spontan und kostenlos eine ehrenamtliche „Akutberatung für Hochwasserschädigte“ zusammen mit weiteren Bauexperten ein. Mit einer fachkundigen Bauzustandbetrachtung halfen sie Hausbesitzern im Hochwassergebiet, den Zustand ihrer Gebäude nach der Überschwemmung richtig einzuschätzen.

Ob Schlamm schippen, Häuser ausräumen oder mit Dreck vollgesogenen Putz und Estrich entfernen – zu tun gab es in den Wochen nach dem Hochwasser genug. Aus diesem Grund gewährte die VR-Bank Nordeifel allen ihren Mitarbeitern je drei Tage Sonderurlaub, um bei den Aufräumarbeiten zu helfen. Das Besondere: Wer die zusätzlichen Urlaubstage nicht nutzen musste oder wollte, konnte sie in einem gesonderten „Urlaubstopf“ zur Verfügung stellen. Dort haben sich inzwischen fast 200 „gespendete“ Urlaubstage angesammelt, die beispielsweise von denjenigen Bankmitarbeitern,

Die Eifelregion ist in ihrer Infrastruktur stark betroffen. Für eine Zukunft mit neuen, verbesserten Strukturen braucht es Hilfe von externen Verbündeten. Hier: Mark Heiter, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Nordeifel (links), beim Besuch von Siegfried Mehring, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands des Genossenschaftsverbands - Verband der Regionen e. V., im zerstörten Ortskern von Gemünd.



Foto: VR-Bank

Ein Fall für den (verschließbaren) Abfallcontainer: Auch bei der VR-Bank Nordeifel musste viel Inventar entsorgt werden. Für Privatleute organisierte die R+V Versicherung Container, die zur Entsorgung von Müll und Schutt über die Gemeindeverwaltung abgerufen werden konnten.

die selbst mit ihrem Hab und Gut von der Flut betroffen sind, in Anspruch genommen werden können.

Und nicht nur das: Als Arbeitgeber bietet die VR-Bank Nordeifel ihren Mitarbeitern an, auf einen Teil ihres Bruttoarbeitsgehaltes zu verzichten, der dann an die vom Hochwasser betroffenen Mitarbeiter im Haus gespendet wird. „Von unseren Kollegen sind 54 privat von den Überschwemmungen betroffen, 13 von ihnen hat es sogar schwer erwischt“, weiß Vorstand Kai Zinken.

### Perspektive für die Zukunft

Was die Betroffenen jetzt brauchen, ist eine Perspektive, wie es weitergehen kann. Denn abseits von persönlichen Schicksalen ist auch die Eifelregion in ihrer Infrastruktur stark betroffen. Hier braucht es zum einen Kapital in dreistelliger Millionenhöhe und zum anderen Knowhow, um die Eifel besser aufzustellen. „Wir brauchen eine vernünftige Infrastruktur und Hochwasserschutz. Vor allem aber einen Plan von unserer gemeinsamen Zukunft“, betont Mark Heiter, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Nordeifel.

Aus diesem Grund hat sich die Hausbank der Region Verbündete von außen gesucht, um die Welle der Solidarität überregional fortzusetzen. Mark Heiter hatte dazu prominente Genossenschaftler ins Schleidener Tal geholt, die sich vor Ort einen Eindruck von den Folgen des Hochwassers machen konnten. Denn ohne die Hilfe von starken Partnern, mit deren Unterstützung die ohnehin struktur-

schwache Eifelregion wirtschaftlich und infrastrukturell zukunftsfähig aufgebaut werden kann, drohen Arbeitsplätze verloren zu gehen, so Heiter.

Alle Besucher, die sich in Schleiden, Gemünd und Blankenheim ein Bild von der Flutkatastrophe machten, sagten Mark Heiter ihre Unterstützung für die Zukunftsgestaltung zu, darunter Marija Kolak, die Präsidentin des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), Dr. Norbert Rollinger, Vorstandsvorsitzender der R+V Versicherung, Michael Speth, Mitglied des Vorstands der DZ Bank AG, und Siegfried Mehring, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands des Genossenschaftsverbands - Verband der Regionen e. V. Schon jetzt haben mehrere genossenschaftliche Banken für die Betroffenen gespendet.

Letztendlich muss es für die Zukunft der Eifel auch darum gehen, den Wiederaufbau als Chance zu sehen, neue Strukturen zu schaffen und verbesserte Standards zu etablieren, um die Zukunft gemeinsam zu gestalten. (st)



Foto: VR-Bank

In Schleiden (Foto) und Kall installierte die VR-Bank Nordeifel mobile Geldautomaten vor den vom Hochwasser betroffenen Filialen, sodass die Bargeldversorgung in der Region schnell sichergestellt werden konnte.

# VR-Bank packt an!

Schweres Bergegerät für Aufräumarbeiten, 100.000 Euro für Betroffene der Hochwasserkatastrophe, 1,25 Millionen zur Verteilung über das Technische Hilfswerk – Bargeldversorgung der Kunden gesichert

**S**chnelle Hilfe war nach der Flutkatastrophe in der Nordeifel gefragt, und die VR-Bank Nordeifel ließ sich nicht lange bitten: Soforthilfe für die Kommunen, schweres Bergegerät für die Aufräumarbeiten, Sicherstellung der Bargeldversorgung trotz zerstörter Geldautomaten, Sonderkreditprogramme für Betroffene des Hochwassers. „Das war erst der Anfang. Wir versuchen, lebenspraktisch und zeitnah zu helfen“, teilte der Vorstandsvorsitzende Mark Heiter mit.

Nachdem das Hochwasser in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli mehrere Ortschaften entlang von Ahr, Erft, Urft, Olef und Swist in Trümmerlandschaften verwandelt hatte, rückte schon zwei Tage später schweres Bergegerät aus Soest mit Polizeieskorte im Schleidener Tal an, dessen Einsatz von der VR-Bank Nordeifel gemeinsam mit der R+V Versicherung bezahlt wird. Unter anderem setzte die Firma „Unitec Spezialtransporte GmbH“ einen Bergekrane bei Aufräumarbeiten in Gemünd ein.

Indessen zahlte die VR-Bank Nordeifel-Stiftung 100.000 Euro an die Betroffenen der Hochwasserkatastrophe in der Eifel. Nicht nur die Menschen in der Region ständen in der Not Schulter an Schulter, sondern auch die Genossenschaftsbanken, so Mark Heiter und fügt hinzu: „Viele Genossenschaftsbanken bundesweit rufen an und drücken ihr Bedauern und ihre Solidarität aus. Sie sind bestürzt und fragen, wie sie helfen können, selbstverständlich auch in Form von Spenden ...“

„Die Spendenaktionen laufen gerade erst an“, sagt der Vorstandsvorsitzende. So hat beispielsweise die Genossenschaftliche FinanzGruppe, zu der die Hausbank der Nordeifel gehört, dem Technischen Hilfswerk 1,25 Millionen Euro zur Verteilung gespendet. Mark Heiter: „Wir helfen, weitere Spenden für die Kommunen zu akquirieren.“

Ansprechpartner bei der Bank ist Abteilungsleiter Klaus Reiferscheid:  
Telefon: (0 24 45) 95 02-573  
Fax: (0 24 45) 95 02-596  
Mail: klaus.reiferscheid@vr-banknordeifel.de

Die VR-Bank Nordeifel ist auch selbst vom Hochwasser betroffen, insbesondere die Bankfilialen in Kall und Schleiden wurden schwer beschädigt. Um die Geldversorgung der Bevölkerung sicherzustellen, wird mit Hochdruck an der Wiederherstellung der Geldautomaten gearbeitet. Derzeit kann in Kall und Schleiden an mobilen Geldautomaten Bargeld abgehoben werden.



Foto: R+V

Bergekrane der „Unitec Spezialtransporte GmbH“, organisiert von der VR-Bank-Nordeifel und der R+V Versicherung, bei Aufräumarbeiten in Gemünd.

Dennoch wird es wohl an einigen Stellen längere Zeit dauern, ehe wieder ein geregelter Geschäftsbetrieb wie vor der Katastrophe möglich ist. Im Interesse der Menschen helfen sich die VR-Bank Nordeifel und die Kreissparkasse Euskirchen in dieser Situation gegenseitig.

So steht der Geldautomat in der VR-Bank-Filiale am Marienplatz in Gemünd den Kunden der Kreissparkasse Euskirchen aktuell kostenlos zur Verfügung. Umgekehrt können Kunden der VR-Bank Nordeifel in der mobilen Geschäftsstelle der Kreissparkasse Euskirchen am Kaller Möbelhaus Brucker unentgeltlich Geld abheben. (ml)



Foto: VR-Bank Nordeifel

Den Geldautomaten der VR-Bank Nordeifel am Marienplatz in Gemünd können derzeit auch Kunden der Kreissparkasse Euskirchen nutzen, um gebührenfrei Geld abzuheben.

# Regionalhilfe ist unsere DNA

Prominente Genossenschaftler besuchten das Schleidener Tal

**G**emeinsam schaffen wir das“, lautet die Hoffnung für die Menschen in der Region nach der verheerenden Hochwasser-Katastrophe. Alle miteinander, Fremde, Freunde, Nachbarn, Kollegen haben mit angepackt und geholfen. Die VR-Bank Nordeifel sucht jetzt als Hausbank der Region Verbündete von außen. Die Welle der Solidarität soll sich überregional fortsetzen.

„Die Zukunft im Altkreis Schleiden braucht einen Blick über den Tellerrand, die eigene Stadt, das eigene Dorf und die eigene Betroffenheit oder Nichtbetroffenheit hinaus“, betont Mark Heiter und ergänzt: „Allein ist das nicht zu stemmen!“ Er macht sich stark für eine gemeinsame Zukunftsgestaltung – mit Hilfe von außen.

„Wir brauchen Ideen, Knowhow und Kapital“, so Mark Heiter. „Wir benötigen Kenner und Könner an unserer Seite, die uns Rat geben und mit anpacken, auch finanziell, die Eifelregion wirtschaftlich und infrastrukturell nach vorne zu bringen.“

Nach und nach holte Heiter in den vergangenen Wochen prominente Vertreter aus dem System der Volks- und Raiffeisenbanken in die Region, um ihnen die immensen Schäden vor Augen zu führen – und sie letztendlich mit der Frage zu konfrontieren, was zu tun ist. Zuletzt kam im August Marija Kolak, die Präsidentin des Bundesverbandes der Deutschen

Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR).

Nach einem Rundgang durch Gemünd zeigte sie sich erschüttert und entschlossen: „Das kann kein Fernsehbild rüberbringen; das hier sind unsere Mitglieder und Mitarbeiter; die Menschen einer ganzen

Region, die zu Schaden, um Hab und Gut und manche leider Gottes um ihr Leben gekommen sind ...“

„Wir nehmen Anteil an diesem Leid. Hilfe zur Selbsthilfe ist der Leitgedanke der Genossenschaften“, sagte Marija Kolak vor Ort. Sie betonte: „Regionale Hilfe liegt in unserer DNA, unserem Erbgut, wie Mark Heiter es immer treffend umschreibt.“

Für Aufbau und Entwicklung der durch Hochwasser so stark in Mitleidenschaft gezogenen Region „brauchen wir einen langen Atem“, so die gelernte Betriebswirtin und Diplom-Kauffrau. „Aber die VR-Bank Nordeifel wie die Volks- und Raiffeisenbanken insgesamt stehen für Beständigkeit. Wir lassen uns nicht unterkriegen!“

Auf Einladung Heiters besuchten bereits zuvor hochrangige Verantwortliche des Genossenschaftsverbands die Region und betroffene Ortschaften. Dr. Norbert Rollinger, Vorstandsvorsitzender der R+V Versicherung, Michael Speth, Mitglied des Vorstands der DZ Bank AG, sowie auch Siegfried Mehring, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands des Genossenschaftsverbands - Verband der Regionen e.V., machten sich ein Bild vor Ort.

„Es geht darum, einen Prozess in Gang zu setzen, damit das Hochwasser nicht in kurzer Zeit aus den Köpfen der Menschen außerhalb verschwindet“, sagte Mark Heiter zu dieser Kampagne. Er führte die Gäste vorbei an zerstörten Häusern, Brücken und Straßenzügen sowie Müll- und Schuttbergen. „Der wird nicht mehr aufmachen. Der wird auch nicht mehr aufmachen“, sagte Heiter und zeigte dabei auf ein Geschäft neben dem anderen in der Dreiborner Straße, der traditionellen Gemünder Einkaufsmeile. Sperrholzplatten sind vor die von der Wasserkraft zerborstenen Schaufenster genagelt.

Traditionsbetriebe, neue Existenzen, alteingesessene Geschäfte werden verschwinden, sagt Heiter und

Marija Kolak, die Präsidentin des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), sagte nach einem Rundgang durch Gemünd mit VR-Bank-Leiter Mark Heiter: „Das kann kein Fernsehbild rüberbringen; das sind unsere Mitglieder und Mitarbeiter, die Menschen einer ganzen Region; es ist, als sei ich selbst betroffen. Ich vertrete diese Region, ich nehme Anteil am unermesslichen Leid ...“



Foto: Lang

ergänzt: „Die meist inhabergeführten Geschäfte waren schon von Corona gebeutelt. Das Hochwasser hat ihnen jetzt den Todesstoß versetzt.“ Arbeitsplätze drohen in der ohnehin schon strukturschwachen Region Eifel verloren zu gehen.

„Die Jahrhundertflut im Juli hat binnen weniger Stunden in der Eifelregion eine katastrophale Verwüstung hinterlassen“, sagt Michael Speth vom Vorstand der DZ Bank AG und fügt hinzu: „Bei meinem persönlichen Besuch in Schleiden, Kall, Gemünd und Vogelsang Ende Juli war ich erschüttert von dem Ausmaß der Zerstörung. Gleichzeitig hat es mich mit Zuversicht erfüllt, wie viele betroffene Bürgerinnen und Bürger, engagierte Helferinnen und Helfer tatkräftig und solidarisch anpacken, um den Wiederaufbau schnell anzugehen. Auch die VR-Bank Nordeifel übernimmt Verantwortung und kann sich der Unterstützung der DZ Bank Gruppe im Verbund mit der genossenschaftlichen Finanzgruppe jederzeit gewiss sein.“

Die immense Zerstörung sei „schwer in Worte zu fassen“, sagte ein sichtlich betroffener Siegfried Mehring, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands des Genossenschaftsverbands - Verband der Regionen e.V.: „Das ganz Wichtige wird sein, dass die Menschen eine Perspektive haben, um überhaupt wieder Kraft für einen Wiederaufbau zu haben. Dann muss man sich Gedanken machen, wie man die Zukunft gestalten kann.“ Er sicherte Heiter bestmögliche Unterstützung zu. Der Verband kann auf ein starkes Netzwerk der Genossenschaften mit 2619 Mitgliedsgenossenschaften und 7,6 Millionen Mitgliedern und 1.500 Mitarbeitern zurückgreifen. Die VR-Bank Nordeifel zahlte bereits 100.000 Euro für Soforthilfen an die Kommunen im Hochwasser-Notstandsgebiet Eifel.

Die Genossenschaftliche FinanzGruppe, zu der die Hausbank der Nordeifel gehört, hat dem Technischen Hilfswerk 1,25 Millionen Euro zur Verteilung gespendet. Außerdem rückte bereits wenige Tage nach der Katastrophe schweres Bergegerät aus Soest im

Schleidener Tal an, dessen Einsatz von der VR-Bank Nordeifel gemeinsam mit der R+V Versicherung bezahlt wurde. Die Beispiele der Soforthilfe im ganzen Schleidener Tal beeindruckten BVR-Präsidentin Marija Kolak außerordentlich: „Ich habe größten Respekt für die Menschen, die sich gegenseitig helfen und Mut zusprechen!“

Regionale Verantwortung stehe bei den Genossenschaftsbanken, wie sie auch die VR-Bank Nordeifel ist, seit über 150 Jahren im Mittelpunkt, so Mark Heiter, denn „was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“, laute der gemeinschaftliche Gedanke, der nicht nur in solchen Notsituationen so immens wichtig ist. Der Vorstandsvorsitzende der VR-Bank Nordeifel wünscht mehr Solidarität in der genossenschaftlichen Familie.

„Es geht nicht allein um Wiederaufbau“, so Heiter, „es geht um die Zukunftsfähigkeit dieser schwer in Mitleidenschaft gezogenen Region, die es historisch schon immer schwerer hatte als die reicheren Niederungen im Kreis Euskirchen.“

Alles neu und besser aufzubauen, werde Jahre brauchen und vermutlich hunderte Millionen kosten. „Wir brauchen eine vernünftige Infrastruktur und Hochwasserschutz. Vor allem aber einen Plan von unserer gemeinsamen Zukunft.“ Es sei jetzt an der Zeit, alle Verantwortlichen zu einer gemeinsamen Wirtschafts- und Infrastrukturinitiative zusammenzurufen.

Die VR-Bank Nordeifel ist mit vier Geschäftsstellen selbst stark vom Julihochwasser betroffen. „Die Filiale an der Aachener Straße in Kall ist komplett zerstört worden“, so der VR-Bank-Nordeifel-Vorstands-Vorsitzende. Es gibt Überlegungen, ein neues VR-Bank-Gebäude im Kaller Gewerbegebiet zu errichten. Die Bargeldversorgung für ältere Kunden wird durch Geldautomaten im Kernort sichergestellt. (ml)



Foto: VR-Bank

Im Trümmerfeld des Hochwassermüllzwischenlagers Vogelsang (v.l.): R+V-Chef Dr. Norbert Rollinger, VR-Bank-Vorstandsvorsitzender Mark Heiter und Ralph Glodek, der Leiter der R+V-Stiftung.



Foto: Röder



Foto: Röder

links:  
Mark Heiter (r.) und Siegfried Mehring, stellvertretender Vorsitzender des Vorstands des Genossenschaftsverbandes – Verband der Regionen e.V., bei ihrem Rundgang durch das vom Juli-Hochwasser zerstörte Gemünd.

rechts:  
Die immense Zerstörung sei „schwer in Worte zu fassen“, sagte ein sichtlich betroffener Siegfried Mehring (l.) angesichts der Eindrücke, die sich ihm wie hier im Gemünder Zentrum boten.

# 60.000 Euro für die Feuerwehr

15.000 Mitarbeiter der R+V Versicherung sammelten aus ihren Privattaschen bundesweit für Hilfe nach der Eifeler Flutkatastrophe

**S**checkübergabe für die Nachwirkungen der Flutkatastrophe in der VR-Bank Blankenheim: Eigens aus Köln und vom Nürburgring angereist waren Jens Hasselbächer vom R+V-Vorstand, der

Kölner Filialdirektor Maximilian Schaback und Betriebsratsvorsitzender Hermann Müsch.

Über die private Hilfe kamen 250.000 Euro zusammen und wurden von der Geschäftsführung auf eine halbe Million Euro verdoppelt. Das Geld soll den Freiwilligen Feuerwehren im Hochwassergebiet zugute kommen und wurde deshalb auf alle Katastrophengebiete aufgeteilt. Mark Heiter und Kai Zinken, die Vorstände der VR-Bank Nordeifel, nahmen in Blankenheim eine Spende in Höhe von 60.000 Euro für die Freiwilligen Feuerwehren in der Region entgegen.

Bei der R+V Versicherung hatten sich knapp 15.000 Beschäftigte bundesweit an der Solidaritäts-Sammlung beteiligt. Versicherungsangehörige, die selbst im Flutgebiet wohnen oder dort mit anpacken wollten, haben Sonderurlaub bekommen, so Maximilian Schaback. Seine 18-jährige Tochter sei in Erftstadt mit Boschhammer im Stemmeinsatz gewesen, so Betriebsrat Müsch. „Das hat sie zu Hause noch nie gemacht ...“

„Menschenleben können wir nicht zurückbringen, da sind wir machtlos, aber sonst werden wir uns bei der Zukunftsgestaltung unseres Geschäftsgebietes engagiert reinhängen“, sagt Mark Heiter. „Es gibt viel zu tun in Sachen Zukunftsgestaltung! Jetzt nur wieder aufzubauen, was zerstört wurde, wäre sträflich zu kurz gedacht.“ (ml)

60.000 Euro für die Freiwilligen Feuerwehren im Flutgebiet brachte die R+V Versicherung zur VR-Bank-Nordeifel (v. l.): VR-Bank-Vorstand Kai Zinken, R+V-Betriebsratsvorsitzender Hermann Müsch, R+V-Vorstand Jens Hasselbächer, Filialdirektor Maximilian Schaback und VR-Bank-Vorstandsvorsitzender Mark Heiter.



Foto: Lang

# Wert auf Weiterentwicklung

Die VR-Bank Nordeifel eG begrüßt mit David Schnichels (23), Larissa Troeger (21), Nico Deatcu (19) und Aniston Anthanisius (18) vier neue Azubis

**V**ier neue Auszubildende konnte die VR-Bank Nordeifel dieses Jahr für sich gewinnen. Nico Deatcu, Aniston Anthanisius, Larissa Troeger und David Schnichels haben sich erfolgreich beworben und ihren Werdegang zu Bankkaufleuten in der VR-Bank begonnen.

Der Vorstand, Kai Zinken und Vorsitzender Mark Heiter, begrüßten sie Anfang September in Blankenheim und brachten neben vielen Fragen und Antworten, zum Beispiel nach Zielen der VR-Bank, auch Eis mit. Ausbildungsleiter Maximilian Koenn führte die „Neuen“ zuvor in den Ablauf der Ausbildung ein.

David Schnichels aus Frohngau ist 23 Jahre alt und machte seinen Abschluss am Berufskolleg Eifel in Kall. Der Kundenbezug sowie Arbeit nahe an den Menschen waren für seine Berufs- und Ausbildungsplatzwahl wichtig. In seiner Freizeit engagiert sich David Schnichels in der Freiwilligen Feuerwehr und im Junggesellenverein.

Die 21-jährige Larissa Troeger aus Firmenich erreichte ihren Abschluss an der Marienschule in Euskirchen. Nach mehreren Praktika stellte sie fest, dass die Bank, für die sie sich schon immer interessiert hatte, auch im Hinblick auf Kontakt mit Menschen die richtige Entscheidung sein würde.

## Kontakt mit Menschen

Larissa Troeger will Menschen dabei helfen, sich in der Finanzwelt besser zurechtzufinden. Ihre Freizeit verbringt sie gerne mit Freunden und ihrem Hund, und sie ist gerne unterwegs. Sie will sich weiterbilden und ein Haus in der Nordeifel leisten.

Der Gemünder Nico Deatcu ist 19 und hat am städtischen Johannes-Sturmius-Gymnasium in Schleiden seinen Abschluss gemacht. Nach einem Praktikum bei einer Versicherung ist er sich sicher, bei der VR-Bank Nordeifel den passenden Ausbildungsplatz gefunden zu haben. In seiner Freizeit kümmert er sich um seine beiden Hunde, ist Mitglied im Gemünder Junggesellenverein und spielt Fußball. Der gebürtige Bottroper betont, dass seine Mutter

aus der Eifel stammt und er viel Wert auf die lokalen Ausbildungs- und Abschlussmöglichkeiten der VR-Bank legt. Er möchte sich weiterbilden und entwickeln.

Aniston Anthanisius aus Kall ist 18 Jahre jung, hat seinen Abschluss am Clara-Fey-Gymnasium in Schleiden gemacht und ist seit einem Schulpraktikum vor zwei Jahren Feuer und Flamme, Bankkaufmann bei der VR-Bank zu werden. Vor allem gefällt ihm die Vielfalt der Arbeits- und Fortbildungsmöglichkeiten. In seiner Freizeit spielt der Kaller Fußball mit Freunden. Er legt besonderen Wert darauf, seinen Anteil zur Zufriedenheit der Kunden beizutragen und als verlässlicher Arbeitskollege geschätzt zu werden.

## „Eine große Zukunft“

Mark Heiter, der 1993 bei der Bank anfang, ist seit 2018 Vorstandsvorsitzender und gab den Azubis Ratschläge: „Nutzen Sie jede Gelegenheit zu lernen. Wir legen nicht nur viel Wert darauf, ein familienfreundlicher Arbeitgeber zu sein, sondern auch, unseren Mitarbeitern möglichst gut unter die Arme zu greifen. Löchern Sie Ihre Lehrer, hinterfragen Sie Dinge. Dann steht Ihnen eine große Zukunft in unserem Hause offen.“

Vorstandskollege Kai Zinken ist seit 1997 bei der Bank. Er betonte sein Interesse für Fußball und dass er aus eigener Erfahrung wisse, wie gut es sich bei der VR-Bank aushalten ließe. Er riet ebenfalls zu Aufmerksamkeit und Lernbereitschaft.

Eigentlich hätte die Ausbildung bereits am 1. August beginnen sollen, doch wegen der Flutkatastrophe Mitte Juli entschloss man sich, den Start auf den 1. September zu verschieben. Schnichels wird in der Nettersheimer Filiale eingesetzt, Troeger in Blankenheim, Anthanisius in Hellenthal und Deatcu in Gemünd. (hg)



Der Vorstand der VR-Bank Nordeifel eG, Vorsitzender Mark Heiter (o. r.) und Kai Zinken (u. r.), begrüßten zusammen mit dem Ausbildungsleiter Maximilian Koenn (o. l.) die neuen Auszubildenden in der Blankenheimer Niederlassung. Auf der Treppe (v. l.) David Schnichels, Nico Deatcu, Larissa Troeger und Aniston Anthanisius.

# Erstausrüstung – zweite Runde

Schulmaterial für i-Dötzchen durch Hochwasser zerstört – VR-Bank Nordeifel spendiert betroffenen Grundschulen in Gemünd, Kall und Schleiden neue Startpackungen



KGS Schleiden



Nachdem das Schulmaterial der Erstklässler durch das Hochwasser zerstört wurde, spendierte die VR-Bank Nordeifel den Grundschulen in Gemünd, Kall und Schleiden neue Startpackungen.

Anspitzer, Scheren, Malkästen und Schnellhefter liegen in einer Lache aus Schlamm und Matsch am Boden in der Katholischen Grundschule (KGS) Schleiden. An ihrem ersten Schultag sollten die Erstklässler je eine Startpackung Schulmaterial bekommen, das die VR-Bank Nordeifel den i-Dötzchen in ihrem Geschäftsgebiet spendiert. Doch das Hochwasser hat in Schleiden, Kall und Gemünd auch nicht vor den Grundschulen Halt gemacht und die wertvollen Startpackungen komplett zerstört.

Nur wenige Wochen vor Schulbeginn stellte die VR-Bank Nordeifel unter Beweis, dass sie sich schnell

und unbürokratisch für die Menschen in ihrer Region einsetzt: Für die Schüler der drei betroffenen Schulen wurde noch ein zweites Mal die Erstausrüstung beschafft und noch vor dem ersten Schultag an die Schulen übergeben.

„Ich freue mich, dass Sie unbürokratisch und kurzfristig ein weiteres Mal die Erstausrüstung, die leider durch die Flutkatastrophe vollständig zerstört worden ist, gesponsert haben. Ganz herzlichen Dank für die erneute Unterstützung“, sagte Irene Königsfeld, Schulleiterin der KGS Schleiden.

80 bis 85 Euro pro Kind lässt sich die VR-Bank Nordeifel die Erstausrüstung der i-Dötzchen in ihrem Geschäftsgebiet kosten. Das summiert sich Jahr für Jahr auf um die 40.000 Euro – im Schuljahr 2021/22 schon das dritte Mal hintereinander. Die Schulsachen von gleich hoher Qualität für alle Kinder sollen gleichzeitig ein Beitrag zur Chancengleichheit sein. (st)

## Sport, Umweltschutz, Nachhaltigkeit

VR-Bank Nordeifel Hauptsponsor des Fairplay Camps in Blankenheim

Eröffnet wurde das Fairplay Camp von Blankenheims Bürgermeisterin Jennifer Meuren (rechts), ihrer Stellvertreterin Gisela Caspers (links), Gründer Herbert Ehlen (2. v. l.) und Kai Zinken vom Vorstand der VR-Bank Nordeifel eG (2. v. r.).

100 junge Menschen aus zehn Schulen nahmen im Juli am Fairplay Camp Teil, einer einwöchigen Radtour, die in Form einer Sternfahrt die Gesamtschule Eifel in Blankenheim als Start und Ziel hatte. Es ist die coronabedingte Variante der seit 1999 stattfindenden Fairplay Tour, veranstaltet von der Europäischen Akademie des Rheinland-Pfälzischen Sports, bei der für gewöhnlich rund 300 Jugendliche aus Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland, Belgien, Luxemburg und Frankreich durch die Großregion radeln.

Eröffnet wurde das Fairplay Camp von Blankenheims Bürgermeisterin Jennifer Meuren, ihrer Stellvertreterin Gisela Caspers, Gründer Herbert Ehlen und Kai Zinken vom Vorstand der VR-Bank Nordeifel eG, die Hauptsponsor des Fairplay Camps ist. Die gefahrenen Kilometer gehen dabei nicht nur

in die Beine, sondern auch auf ein Spendenkonto: Sponsoren belohnen die geradelten Kilometer mit einer Spendensumme, die – zusammen mit einer Spende von 50 Euro pro Teilnehmer – einem Schulbauprojekt in Burundi zugute kommt.

Mit dem neuen Campkonzept gehen auch pädagogische Ansätze einher. „Wir möchten den Jugendlichen Denkanstöße mitgeben, die in der Schule oder im Alltag oft zu kurz kommen“, erklärte Herbert Ehlen, und Kai Zinken fügte hinzu: „Sport in Verbindung mit Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind Themen, mit denen sich auch die VR-Bank Nordeifel identifizieren kann.“

So hielten Vertreter von „Health for Future“ einen Vortrag zu den Auswirkungen des Klimawandels – nur wenige Tage vor der Flutkatastrophe, die auch in der Gemeinde Blankenheim schwere Schäden hinterließ. Gisela Caspers: „Die Jugendlichen wollten am nächsten Morgen alle mit anpacken, und so sind wir mit Bussen nach Ahrhütte gefahren und haben beim Aufräumen geholfen. Wir haben live erlebt, welche Auswirkungen der Klimawandel haben kann.“ (st)

Foto: Cedric Amdt



# Elementarschutz ist entscheidend

## Entschädigung nach Hochwasser und Starkregen

Das Hochwasser in der Region hat viele Menschen unerwartet getroffen. Froh ist jetzt, wer versichert ist – aber was gibt es da eigentlich zu beachten? Zunächst einmal ist die Absicherung gegen Naturkatastrophen wie Hochwasser oder Starkregen ein zusätzlich wählbarer Bestandteil von Wohngebäude- und Hausratversicherungen, der sogenannte Elementarschutz.

Die aktuellen Wohngebäudepolizen der R+V Versicherung ersetzen die Kosten für die vollständige Wiederherstellung des Wohnobjektes und beteiligen sich auch bei notwendigen Sachverständigenverfahren. Aber: Die Police muss auf dem aktuellen Stand sein. Die Versicherungsleistung ist nur dann umfänglich, wenn alle Objektdaten (zum Beispiel Wohnfläche) korrekt im Vertrag erfasst sind. Für alle „beweglichen“ Gegenstände im Haus greift die Hausratversicherung mit Elementarschutz, die jeweils den Neuwert ersetzt.

Üblich ist eine Selbstbeteiligung des Versicherungsnehmers, entweder in Form einer festgelegten

Summe oder über einen festen Prozentsatz der Schadensumme. „In der aktuellen Zeit werden die Schäden maximal unkompliziert reguliert“, sagt Dominik Merten von der R+V Allgemeine Versicherung AG:

„Wir versuchen, unsere Kunden durch angemessene Vorschusszahlungen handlungsfähig zu halten. Bei großen Schäden verschaffen wir uns bei

Ortsterminen einen Überblick.“

Wichtig für eine reibungslose und faire Abwicklung ist eine möglichst detailreiche Auflistung der verlorenen oder zerstörten Gegenstände. Schäden sollten, wenn möglich, durch Fotos oder Rechnungen belegt werden. Merten: „Ist dies nicht mehr möglich, findet die Entschädigung mitunter auf reiner Vertrauensbasis statt.“ (st)



# Wer zahlt, wenn es doch nicht brennt?

## Hausrat- und Wohngebäude-Versicherung decken Schäden bei Fehlalarm

Sie hängen im Schlafzimmer, in den Kinderzimmern sowie in allen Fluren, die als Fluchtwege aus einem Aufenthaltsraum dienen: Rauchmelder. In Deutschland ist das Anbringen der kleinen Piepser inzwischen gesetzlich vorgeschrieben. Und das aus gutem Grund: Im Ernstfall können sie Leben retten. Doch wer zahlt den Feuerwehr-Einsatz bei einem Fehlalarm?

Ein falscher Alarm ist schnell passiert, zum Beispiel wenn Wasserdampf, Staub oder winzige Insekten in die empfindliche Messkammer des Rauchmelders eindringen und diese fälschlicherweise aktivieren. Oder die kleinen Detektoren reagieren ganz ohne äußere Einwirkung, weil die Messtechnik fehlerhaft ist. Immer wieder verwechseln Menschen auch die Signaltöne: Piept der Rauchmelder, weil die Batterien ausgetauscht werden müssen, interpretieren einige das versehentlich als Alarmsignal.

Wer schnell reagiert, zum Hörer greift und die Feuerwehr anruft, handelt in jedem Fall richtig. Grundsätzlich muss der Anrufer den Einsatz nicht bezahlen,

auch wenn er sich als Fehlalarm herausstellt. Es sei denn, die Feuerwehr wurde mutwillig und wider besseren Wissens gerufen. Anders sieht es jedoch mit den Reparaturkosten aus, wenn die Einsatzkräfte zum Beispiel eine Wohnungstür aufgebrochen oder ein Fenster beschädigt haben. Hierfür kommt die Kommune als Trägerin der Feuerwehr nicht auf.

Diese Lücke schließen sowohl die Hausrat- als auch die Wohngebäudeversicherung der R+V: Denn im jeweiligen comfort-Tarif sind selbst Beschädigungen infolge von Fehlalarm, der durch Rauch-, Gas- oder Hitzemelder ausgelöst wurde, abgedeckt. Die Versicherung übernimmt die entstandenen Kosten für die Beseitigung von Aufbruchspuren an Fenstern, Außentüren oder anderen Gebäudeöffnungen durch eine von der Polizei oder Feuerwehr veranlasste Notöffnung. Auch ersetzt sie Schäden an Gegenständen, die durch den Aufbruch beschädigt wurden.

Wer schnell reagiert, zum Hörer greift und die Feuerwehr anruft, handelt in jedem Fall richtig.



# Nachhaltig wohnen im Quartier

Premiumwohnen GmbH mit neuem Wohnkonzept in Nettersheim, Kall und Euskirchen

**N**achhaltiges Wohnen in Quartiersform, verschiedene Nutzungsformen von der Eigentumswohnung bis zum barrierefreien Wohnen – qualitativ hochwertig ausgestatteter Wohnraum – für all das steht die PW Premiumwohnen GmbH. Gegründet 2019 von der VR-Bank Nordeifel eG zusammen mit den Gesellschaftern der G und S Wohnbau GmbH. „Gemeinsam haben wir ein Wohnkonzept entwickelt, das es so in der Eifel noch nicht gab“, sagt Stefan Lippertz als Geschäftsführer der PW und Vertreter der VR-Bank Nordeifel.

Das erste Quartier – das Rosenthalquartier in Nettersheim – befindet sich in der Umsetzung und soll im kommenden Frühjahr fertiggestellt werden. Im Ortszentrum entsteht ein dreiteiliger Gebäudekomplex aus zwei attraktiven Wohnhäusern mit je elf Eigentumswohnungen sowie einem Haus mit 17 Mietwohnungen und einer Tagespflege-Einrichtung, die vom Caritasverband für die Region Eifel betrieben werden wird.

Zwei weitere Immobilienprojekte hat die Premiumwohnen GmbH bereits in Planung. In Kall am Standort der alten Grundschule soll ebenfalls ein Komplex aus Miet- und Eigentumswohnungen entstehen. Mehrgenerationenwohnen ist hier das Stichwort: Betreutes Wohnen und Servicewohnen soll dort möglich sein. Ebenso plant die PW Premiumwohnen, in unmittelbarer Nähe zur Turnhalle einen zweizügigen

Kindergarten zu errichten. Auch die Sporthalle der Grundschule soll sinnhaft genutzt werden, beispielsweise vormittags mit Angeboten für die ansässigen Senioren mit Gesundheitssport und am Nachmittag durch die örtlichen Sportvereine.

Als drittes Projekt werden gerade die „Südstadtgärten“ in Euskirchen gebaut. Auf dem großen Gelände einer ehemaligen Gärtnerei entstehen derzeit Villenhäuser, die als Inseln in einer großzügigen Grünanlage einen in sich geschlossenen Komplex bilden. Gebaut wird auch hier nach sehr hohem energetischen Standard (KfW 55), mit schwellenfreien Zugängen, Glasfaseranschluss, großzügigen Fensterflächen sowie jeweils mit Terrasse oder Balkon. „Als Bank in unserer Region wollen wir nachhaltiges, barrierefreies, qualitativ hochwertiges Wohnen anbieten, um den Wohnraum aufzuwerten und damit gleichzeitig die Attraktivität der Region zu steigern“, erklärt Stefan Lippertz, Abteilungsleiter Immobilien bei der VR-Bank Nordeifel.

Die Eifeler Genossenschaftsbank habe als hälftiger Anteilseigner der Premiumwohnen GmbH den Vorteil, dass sie mit ihrer Immobilien-Abteilung den Markt kennt. Stefan Lippertz: „Mit der Premiumwohnen GmbH können wir nicht nur Immobilienprojekte finanzieren, sondern wir haben uns auch ausgesucht, mit welchem Partner wir unsere Projekte umsetzen möchten.“ (st)



Grafik: PW Premiumwohnen GmbH



PREMIUM  
WOHNEN

So wie in dieser Grafik soll der neue Wohnkomplex am Standort der alten Grundschule in Kall bald aussehen. Die Premiumwohnen GmbH errichtet dort Miet- und Eigentumswohnungen in Quartierform.

# Ausgebildet, um auszubilden

Susanne Hampel darf jetzt Immobilienkaufleute ausbilden

**S**usanne Hampel, Mitarbeiterin der Immobilienabteilung der VR-Bank Nordeifel, hat die Ausbildereignungsprüfung abgelegt. Damit ist sie qualifiziert, Immobilienkaufleute selbst auszubilden. Im Gespräch erläutert sie die Inhalte der Weiterbildung und beschreibt ihre Motivation, junge Menschen zu Immobilienkaufleuten auszubilden.

*Frau Hampel, die Immobilienabteilung ist erst vor zweieinhalb Jahren an den Start gegangen. Wie kommt es, dass Sie jetzt schon die Initiative ergreifen, selbst auszubilden?*

**Susanne Hampel:** Unsere Abteilung ist schnell gewachsen und wir sind daran interessiert, weiterhin zu expandieren. Wir möchten qualifizierten Nachwuchs ausbilden, um künftig eine weitere Fachkraft in unserem Team beschäftigen zu können. Außerdem macht es mir Spaß, mit jungen Leuten zu arbeiten, und ich freue mich bereits jetzt auf meinen ersten Auszubildenden – voraussichtlich 2022.

*Welche Inhalte wurden bei der Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung vermittelt? Was war für Sie die größte Herausforderung dabei?*

**Hampel:** Schwerpunkte sind die vier Handlungsfelder: Ausbildungsvoraussetzungen prüfen sowie Ausbildung vorbereiten, durchführen und abschließen. Die größte Herausforderung für mich war, dass der Lehrgang ausschließlich online stattgefunden hat, und es keinen persönlichen Kontakt zu Dozenten und Teilnehmern gab. Ich habe großen Respekt vor unseren Schülern und Studenten, die den Unterricht teilweise nur online machen konnten.

*Welche Aufgabenfelder gibt es in Ihrer Immobilienabteilung?*

**Hampel:** Der Beruf von Immobilienkaufleuten ist sehr vielfältig und abwechslungsreich. Sie erwerben, verkaufen, vermitteln, vermieten und verwalten Gebäude und Grundstücke, organisieren und begleiten Bauvorhaben und beraten Kunden

in allen Fragen rund um Immobilien.

*Wie entwickelt sich die Immobilienbranche in der Nordeifel derzeit?*

**Hampel:** Viele Leute möchten – vermehrt seit der Coronapandemie – von der Stadt aufs Land ziehen. Familien, aber auch ältere Leute, suchen deshalb Immobilien in der Eifel. Gleichzeitig haben wir seit der Flutkatastrophe täglich mit Hauseigentümern Kontakt, die eine Einschätzung ihrer Immobilie benötigen, ob und mit welchem Aufwand der Wiederaufbau der Immobilie verbunden ist. Vereinzelt möchten die Eigentümer an dem Ort, der durch diese Katastrophe heimgesucht wurde, nicht mehr leben und geben uns den Auftrag zur Vermarktung dieser Immobilie. Das ist oft sehr emotional.

*Warum sind Sie gerne Immobilienkauffrau?*

**Hampel:** Mir macht es Spaß, die Verkäufer einer Immobilie vom Abschluss des Maklervertrages bis hin zum Notartermin zu begleiten und bei Fragen ihr Ansprechpartner zu sein. Für den Käufer ist der Erwerb einer Immobilie oft die größte Investition seines Lebens, und mir macht es Freude, ihm bei diesem wichtigen Schritt behilflich zu sein. (st)



Susanne Hampel hat die Ausbildereignungsprüfung absolviert und darf nun selbst Immobilienkaufleute ausbilden.  
Foto: Stefan Lippertz

**Wir können Immobilien!**

Morgen kann kommen.  
Wir machen den Weg frei.

VR-Bank Nordeifel eG  
**IMMOBILIEN**

02445 9502-625

VR-Bank Nordeifel eG  
Stille mit der Eifel verwachsen

# Der digitale Arzt ruft an

## Online-Sprechstunde für Kunden der R+V Krankenversicherung

**Ü**berfüllte Praxen, lange Wartezeiten, hustende Mitmenschen – wer „kränkelt“, scheut oft den Gang zum Arzt. Und wer sich richtig krank fühlt, für den ist schon der Weg zur Praxis eine zusätzliche Belastung. Für vollversicherte Kunden der R+V Krankenversicherung gibt es jetzt eine digitale Alternative zum Arztbesuch: per Telefon, Video oder Chat können sie sich ganz bequem von zu Hause aus ärztlichen Rat einholen.

Für die digitale Sprechstunde kooperiert die R+V Krankenversicherung mit der TeleClinic GmbH. Das Besondere: Der digitale „Doc“ stellt sogar Rezepte aus und kann per Ferndiagnose krankschreiben. Medizinische Fragen lassen sich über die TeleClinic auch am Wochenende, von unterwegs oder sogar aus dem Ausland beantworten – rund um die Uhr.

Und das Beste für die Kunden: Der Service kostet sie keinen Cent extra. Die Rechnung für das Arztgespräch erstattet die R+V Krankenversicherung nach dem jeweils versicherten Tarif.

Und so funktioniert es: Kunden müssen sich zunächst über die Homepage oder App der TeleClinic anmelden. Um den passenden Arzt zu finden, beschreiben sie ihr Anliegen im Online-Formular und vereinbaren einen Termin für einen Rückruf. Das Gespräch kann per Telefon oder Video geführt werden. Zum vereinbarten Zeitraum meldet sich dann ein Arzt aus dem Praxisnetzwerk. Übrigens: Auch die Überweisung, Krankschreibung oder das Rezept kommen digital direkt auf das Handy. Selbst Medikamente können über eine der 7.000 Partnerapotheken nach Hause bestellt werden.

# Als Hundebesitzer gut abgesichert

## Hundehaftpflicht & Operationskostenversicherung der R+V Versicherung

**E**gal, ob Labrador, Pudel, Pitbull oder Dackel: Hunde brauchen Zuwendung, Auslauf – und Versicherungen. Denn der beste Freund des Menschen kann auch krank und damit richtig teuer für den Menschen werden.



Foto: fotografixx/iStock

Mit der Hundehaftpflicht und der Operationskostenversicherung der R+V Versicherung sind Hundebesitzer gut abgesichert.

Sollte ein Tumor wuchern oder beim Herumtollen ein Kreuzband reißen, ist das schon schlimm genug. Gut, wenn Frauchen und Herrchen sich dann nicht auch noch Sorgen um die Tierarztkosten machen müssen, sondern die Operationskostenversicherung einspringt – und das sogar im Urlaub.

Indessen greift die Hundehaftpflicht-Versicherung bei Schäden, die der Vierbeiner verursacht hat. Und das ist schnell passiert, zum Beispiel wenn der Hund provoziert vom kläffenden Artgenossen auf der anderen Straßenseite plötzlich auf die Straße springt und einen Unfall verursacht. Der Hundehalter muss dann für alle Personen-, Sach- und Vermögensschäden geradestehen – sogar wenn ausnahmsweise der Nachbar mit dem Hund Gassi war. Gut, wenn man dann versichert ist. In einigen Bundesländern ist die Hundehaftpflicht inzwischen sogar für alle Hunde Pflicht.

Noch zwei Leckerlis hat die R+V in petto: Im Doppelpack gibt es beide Versicherungen günstiger. Und bei einer dreijährigen Laufzeit wird der Beitrag noch einmal reduziert.

# Birgit Widdau verabschiedet

Mitarbeiterin der VR-Bank-Filiale in Dahlem geht in den Ruhestand

In den verdienten Ruhestand zum 31. August verabschiedet wurde jetzt die langjährige VR-Bank-Mitarbeiterin Birgit Widdau aus Nettersheim. Die Vorstände Mark Heiter und Kai Zinken überbrachten Geschenk, Würdigung und den persönlichen Dank der Hausbank der Region, in deren Dienste die Nettersheimerin vor 20 Jahren eingetreten war.

15 Jahre zuvor hatte sich Birgit Widdau als Hausfrau und Mutter um ihre beiden Kinder und Ehemann Ernst gekümmert, mit dem sie mittlerweile seit 43 Jahren verheiratet ist. Vor den Erziehungsjahren war sie als Bankkauffrau in der Zentrale der Sparkasse des Kreises am Euskirchener Bahnhof tätig. Den Schritt zur VR-Bank Nordeifel habe sie nie bereut, wo sie zunächst in der seinerzeit kleinsten VR-Bank-Filiale in Kreuzberg, danach in Hellenthal, Gemünd und Schleiden, dann in der sehr familiären Geschäftsstelle Reifferscheid („Meine schönste Zeit“) und seit fünf

beruflich ebenfalls sehr glücklichen Jahren in Dahlem beschäftigt war. „Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Auf jeden Fall nehme ich viele schöne Erinnerungen mit in den Ruhestand“, erzählte Birgit Widdau während ihrer Verabschiedung, zu der auch ihre Kollegen kamen. (ml)



Foto: Lang

Die Vorstände Mark Heiter (rechts) und Kai Zinken (links) verabschiedeten Brigit Widdau nach 20 Jahren bei der VR-Bank Nordeifel in den wohlverdienten Ruhestand.

## Großartiges 22. Spitzenturnier mit Unterstützung der VR-Bank Nordeifel

87 Tenniscracks und über 600 Zuschauer bei den 22. NTC-VR-Bank-Nordeifel-Open

Die NTC-VR-Bank-Nordeifel-Open 2021 waren ein großartiges Turnier mit vielen Spitzenspielern. Es gab spannende und hochklassige Spiele. Die Atmosphäre war toll, und mit über 600 Zuschauern über die ganze Woche war die Resonanz großartig.“ So fiel das Resümee von Turnierleiter Ernst Widdau und seinen Mitorganisatoren Sigggi Hein und Oliver Esser aus.

Die NTC-VR-Bank-Nordeifel-Open sind ein offizielles Ranglistenturnier des Deutschen Tennisbundes (DTB) und Teil der gesamtdeutschen Dunlop-Seniortour. Die VR-Bank Nordeifel ist lokaler Hauptsponsor in Nettersheim und das bereits seit 2014, die Serie selbst läuft seit 21 Jahren.

Ernst Widdau und Klaus Reifferscheid von der VR-Bank Nordeifel zeichneten die besten Spieler vor dem Tennisclubheim am Rande des Nettersheimer Schul- und Sportzentrums aus. Unter den 87 Tenniscracks in neun Konkurrenzen waren insge-

samt 36 Spieler, die sich in der Deutschen Rangliste befinden.

„Es ist toll, was die heimischen Vereine mit ihren Mitgliedern alles leisten. Sie opfern Freizeit und Kraft, um Turniere wie dieses auf die Beine zu stellen. Unsere Region lebt von diesem Engagement und gewinnt an Attraktivität, und wir als Hausbank der Region freuen uns, zum Erfolg beitragen zu können“, sagte VR-Bank-Abteilungsleiter Klaus Reifferscheid.

Ernst Widdau ist stolz auf die Mitglieder des TC Nettersheim: „Ohne ihre tatkräftige Hilfe wäre das gar nicht möglich, hier packt jeder mit an und bringt sich ein, wo er kann, auch Nicht-Mitglieder.“ (ml)

Organisatoren, Sieger und Platzierte der NTC-VR-Bank-Nordeifel-Open 2021 auf der Tennisanlage in Nettersheim.



Foto: Lang

# Falscher Polizist

Kreispolizeibehörde macht auf Betrugsmasche aufmerksam –  
Ältere Menschen besonders gefährdet

Das Telefon klingelt, auf dem Display erscheint eine Vorwahl und dann die 110, am Apparat ein angeblicher „Polizeibeamter“. Er erkundigt sich nach Wertsachen in der Wohnung; man müsse diese in Sicherheit bringen, beziehungsweise Spuren sichern.

Gleich werde deshalb ein weiterer Beamter vor der Haustür stehen und die Wertsachen in Empfang nehmen. Wem diese Masche bekannt vorkommt, ist höchstwahrscheinlich dem Trickbetrug „Falscher Polizist“ aufgesessen, mit dem vorwiegend ältere Menschen um ihre Ersparnisse gebracht werden. In einer gemeinsamen Aufklärungskampagne von Polizei und VR-Bank Nordeifel werden aber noch mehr Tipps und Tricks verraten, wie man als ausgegucktes „Opfer“ nicht unter den Druck der Übeltäter gerät.

Haben die Täter erst einmal das Gefühl, es gebe etwas zu holen, bleiben sie am Telefon oder melden sich immer wieder bei ihren Opfern. Sie setzen die Leute unter Druck, sodass klares Denken am Ende schwerfällt. Dabei gehen sie erfindungsreich und skrupellos vor. Sie erkundigen sich beispielsweise, ob die ausgesuchten „Opfer“ alleine zuhause sind, und fordern sie dazu auf, nur noch mit dem Handy zu telefonieren, sodass weder Angehörige noch die richtige Polizei benachrichtigt werden können. Die Telefonate können so lange dauern, bis das Opfer Geld und Wertgegenstände an die Täter übergeben hat.

Wird ein Opfer misstrauisch oder reagiert abweisend, wird es unter anderem mit dem Hinweis, es behindere eine „polizeiliche Aktion“ oder sei zur Mithilfe verpflichtet, eingeschüchtert. So gaben sich die Betrüger auch schon als Mitarbeiter des Bundeskriminalamtes in „hochgeheimer Mission“ aus. Oftmals erzählen die Täter, dass die richtige Polizei korrupt sei und nur das Geld der Opfer haben wolle. Aber auch Bankangestellte werden oftmals als nicht vertrauenswürdig dargestellt.

In Zusammenarbeit mit den Geldinstituten im Kreisgebiet geht die Kreispolizeibehörde Euskirchen einen neuen Weg. In Zukunft werden Barabhebungen in bedruckten Umschlägen an die Kunden ausgehändigt. Sie sind auf beiden Seiten mit Warnhinweisen bedruckt, auf der Rückseite warnt der Umschlag vor einer Betrugsgefahr und fordert dazu auf, Fragen auf der Vorderseite zu beantworten. Sollten zwei dieser Fragen mit „Ja“ beantwortet werden, besteht akute Betrugsgefahr. Dann sollte man die Polizei umgehend unter der Notrufnummer 110 informieren.

Falls bei Anruf auf dem Display des Handys die Rufnummer der Polizei („110“) ggf. mit Vorwahl zu sehen sein sollte, handelt es sich nicht um einen Anruf der Polizei. Gibt sich der Anrufer als Polizeibeamter aus, sollte man sich den Namen nennen lassen und sofort auflegen, danach selbst die 110 wählen. Dann der Polizei den Sachverhalt schildern, je nachdem zu Kollegen durchstellen lassen, erneut erzählen, was passiert ist und Anzeige erstatten. Unbedingt sollte nach Möglichkeit auch gleich zu Anfang eine Vertrauensperson hinzugezogen werden.

Die Polizei erfragt telefonisch keine Bankdaten wie Kontonummer, Kontostand oder Inhalte von Schließfächern. Sofern keine Anzeige erstattet wurde, wird sie auch niemals dazu auffordern, Wertsachen und Geld an einen vermeintlichen Polizisten zu übergeben. Auch sollte nach einem solchen Vorfall darüber nachgedacht werden, die entsprechende Nummer aus dem Telefonbuch löschen zu lassen.

Für Rückfragen zum Trickbetrug „Falscher Polizist“ kann die Polizei Euskirchen während der Bürozeiten unter (02251) 799 0 erreicht werden. (hg)

Foto: Caspers

**Trickbetrüger\*innen suchen sich gezielt ältere Menschen als Opfer aus!**

Die VR-Bank Nordeifel eG und die Polizeibehörde NRW wollen Sie vor (Telefon-)Betrug schützen.

1. Haben Sie diesen Geldbetrag abgehoben, weil Sie telefonisch dazu aufgefordert wurden?
2. Hat sich der Anrufer als Polizist, Staatsanwalt, Richter, Notar, Arzt oder Angehöriger ausgegeben?
3. Sollen Sie das Geld zeitnah - am besten noch heute - unbekanntem Dritten übergeben oder an einem Ort zur Abholung bereitliegen?
4. Hat der Anrufer Ihnen verboten, über den wahren Zweck der Abhebung zu sprechen?
5. Sollen Sie einen Geldbetrag überweisen oder eine Geldwertkarte kaufen?

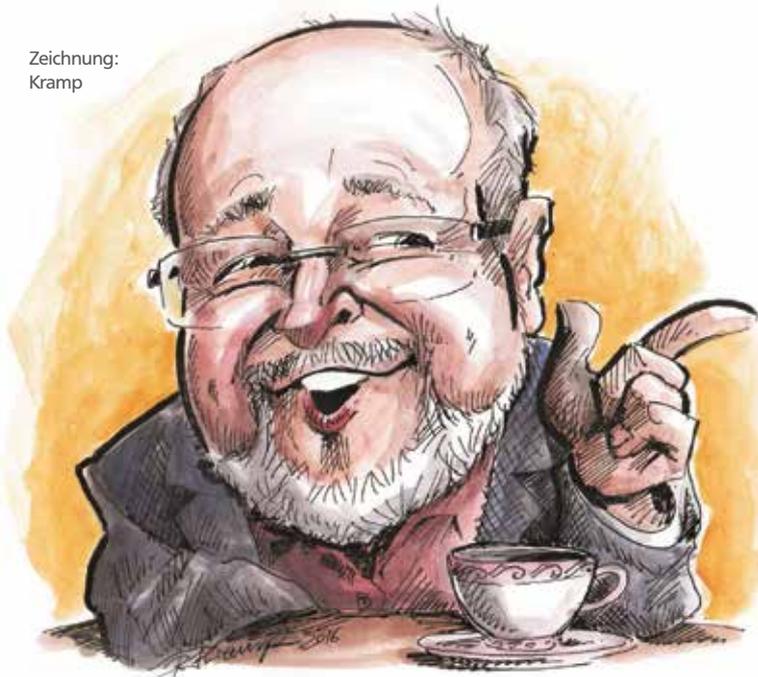
**STOPPI**

Wählen Sie bitte die 110, wenn Sie eine Frage mit „Ja“ beantworten können!

Die Euskirchener Kreispolizeibehörde informiert in Zusammenarbeit mit der VR-Bank Nordeifel, was man gegen Trickbetrug tun kann, wie man reagieren sollte, und was für die Prävention getan wird. Hier der Brief-Hinweis zur Prävention.

# S-O-L-I-D-A-R-I-T-Ä-T

Zeichnung:  
Kramp



spielsweise unseren Mut, unsere Zuversicht, unsere Freundschaft und unsere Solidarität in der Flut eingebüßt hätten. Hamme äver net! Nicht einmal Humor und Herzlichkeit, die man diesem Menschenschlag auch nachsagt, sind verschwunden.

Und deshalb buchstabieren wir in dieser Ausgabe der VR-Bank-Mitgliederzeitung das Zauberwort „Solidarität“ mal ganz neu: „S“ wie „Su se me“, „O“ wie „Op oss kann me sich velosse“, „L“ wie „langmöödisch“, „I“ wie „iehrlich“, „D“ wie „Daach für Daach“, „A“ wie „Allemann“, „R“ wie „Reen Eefeler

Jenossenschaff“, „I“ wie „Idee hann“, „T“ wie „treu“, „Ä“ wie „Ärbeet“ und „T“ wie „Tacheles kalle unn dohn, watt ze dohn öss“.

Die Flut hat nicht nur Hab und Gut und manches Haus, sondern auch Menschenleben unwiederbringlich fortgerissen. Sie hat aber auch in den Menschen die begraben gewähnte Hoffnung auf Zusammenhalt und Solidarität freigelegt. So wohnt jeder Krise eine Chance inne.

Doch Wir-Gefühl ist nicht nur in der Nordeifel ein zartes und empfindliches Gewächs. Um es lebendig ze maache unn ze halde, mösse me jett dran dohn. Mir en de Eefel jehüre unn hahle zesame, net weil me de Schönste, de Beste unn de Jröößte senn wolle, wie die Kölsche.

Wir Eifeler gehören und halten zusammen, weil wir durch die Jahrhunderte verkannt, veräppelt und als meinethalben krummbeiniges, auf jeden Fall aber ungebildetes Bergvolk verspottet wurden. Die Einwohner von „Preußisch-Sibirien“ sind mittlerweile aber nicht nur mündig und erwachsen, sondern auch selbstbewusst geworden.

Sie wissen von ihren Eltern und Großeltern, datt et wie im übrigen Rheinland öss, wie et öss, unn et kütt, wie et kütt, aber sie würden niemals, wie die Kölner resümieren: „Et hätt noch ömme joot jejange“. Hat es nämlich nicht ... Et hätt noch lang net ömme joot jejange!

Äve et hääv schlömme komme könne: Es hätte noch schlimmer sein können, wenn wir bei-

In der von Fritz Koenn auf Eifeler Platt übersetzten Unternehmensphilosophie der VR-Bank heißt es wörtlich: „Et wichtichs bej oser janzer Ärbet os unn bliev dr Mensch.“ Wir sind en „alt“ Bank mot Schwong unn Zack, also ömme noch jong! En kräftich Bank, en apart Bank, wo de Mitjlieder ze sare han unn en lebendisch Bank, die no führ kick unn wo me ömme ne jode Rotschlaach krett!

„Wat lett os besongdesch am Herze?“, fragt der Eifeldichter im Unternehmensleitbild der VR-Bank: „De Mensche. Os Mitjlieder, Kongde unn Kolleeje könne sich op os verlosse. Onn os nööder Heimat. Für die mir zönk lange Johre wirke – unn noch lange Johre wirke wolle. Zesaame stoon unn zesaame joon – dat mäht unn hält os stärk.“

„Wat han mir os für de näks Johre vüerjehoelt, unn wie wolle mir os Werk wegger bedrieve? Mot de Mensche: Mir wolle all Dahs oss Ärbeet beißer maache. Düchtich unn zefredde Kolleeje bränge zefredde Konkschaff. Alles, wat mir maache unn pläne, soll oser Nordeefeler Heimat Notze bränge. Denn wenn et oser heimat joot jeht, dann jeht et och oser VR-Bank Nordeifel joot. Os VR-Bank unn os Eefellangk – mir jehüere vass bejeneen, höck unn moer unn övermoer.“

# »Solidarität in der Eifel«



»Ich bin selbst betroffen, 1,90 Meter stand das Wasser im Erdgeschoss. Meine Verwandten und Bekannten waren alle zum Helfen da. Acht Jungs aus Köln, die ich gar nicht kannte, haben meine Garagen und Werkstatt in wenigen Stunden besenrein gemacht.«

**Helmut Keutgen,  
Gemünd**



»Nach dem Hochwasser habe ich eine sehr große Hilfsbereitschaft erlebt. Unser Bürgermeister war vor Ort und für alle ansprechbar. Und ich hatte nicht damit gerechnet, dass plötzlich so viele Leute vor der Tür stehen und helfen wollen.«

**Anke Zörneg,  
Gemünd**



»Ich lebe in Schleiden, Im Auel, in meiner Straße ist alles weg, meine Wohnung ist verschüttet, ich besitze keine Möbel mehr. Meine Kinder haben mir geholfen, obwohl sie selbst schwer von der Flut betroffen sind.«

**Vitale Izzo,  
Schleiden**



»Die Solidarität funktioniert hier in der Eifel ganz super. Seit drei Wochen stehe ich zusammen mit anderen Ehrenamtlern im Zelt in Gemünd, zunächst vom Roten Kreuz, jetzt von der Stadt Schleiden. Dort geben wir Essen und andere Dinge, die gebraucht werden.«

**Brigitte Mengelberg,  
Sistig**



»Als ich an der Urftsee-straße geholfen habe, habe ich Solidarität von allen Seiten erlebt. Das funktioniert hier bei den kleinen Leuten: da wurde Schlamm geschippt, kaputte Möbel wurden aus den Fenstern geschmissen und durchnässte Bücher entsorgt.« (st)

**Christian Hansli,  
Wolfgarten**

Fotos: Tucholke

## Ein Pieks zum Schutz

Impfaktion: VR-Bank Nordeifel möchte Mitarbeitern ermöglichen, sich vor Corona-Virus zu schützen

Der Schutz der Mitarbeiter sowie der Mitglieder und Kunden hat bei der VR-Bank Nordeifel einen hohen Stellenwert; deshalb war es wichtig, dass alle Beschäftigten die Möglichkeit bekommen, sich mit einer Impfung vor dem Corona-Virus zu schützen“, erklärt Andrea Farwerk. Bei der VR-Bank Nordeifel ist sie für das betriebliche Gesundheitsmanagement zuständig und koordinierte in dieser Funktion die Impfaktion der Genossenschaftsbank.

Schon im April konnten sich alle Mitarbeiter bei ihr melden, die Interesse an einem Impftermin hatten. „Wir wollten uns so früh wie möglich vorbereiten, damit unsere Mitarbeiter unkompliziert einen

Termin bekommen können, und auch die Hemmschwelle gegenüber einer Corona-Impfung sinkt“, so Andrea Farwerk.

Anfang Juli war es schließlich so weit: Alle Mitarbeiter – die bis dahin nicht schon anderweitig einen Impftermin bekommen hatten – durften sich im Impfzentrum in Marmagen durch Betriebsarzt Dr. Hans-Joachim Lindner den ersehnten Pieks abholen. Pünktlich sechs Wochen später gab es dann an derselben Stelle die zweite Impfung und das digitale Covid-Zertifikat der Europäischen Union. „Die Resonanz war durchweg positiv“, freut sich Andrea Farwerk. (st)



Foto: Farwerk

Die Impfaktion der VR-Bank Nordeifel stieß bei den Mitarbeitern auf positive Resonanz.

QUALITÄT IST UNSERE NATUR

